

|   |  |
|---|--|
| <b>Vorlage</b><br>Federführende Dienststelle:<br>Fachbereich Verkehr und Tiefbau<br>Beteiligte Dienststelle/n:  | Vorlage-Nr: 0005/ FB 68/WP15<br>Status: öffentlich<br>AZ:<br>Datum: 07.10.2004<br>Verfasser: |
| <b>Bericht über die Einführung des neuen Managementsystems beim Baubetriebshof hier: GMS (Funk) und GPS (Flottenmanager und Ortung von Fahrzeugen) Antrag der SPD vom 2.12.2003</b> |  |
| Beratungsfolge:<br>Datum                      Gremium<br>07.12.2004              Finanzausschuss  | <b>TOP:___</b>   |

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

W i t t

## **Erläuterungen:** Erfahrungsbericht des Baubetriebshofes

### **Antrag der SPD vom 2.12.2003**

`Bericht über die Einführung des neuen Managementsystems beim BaubetriebshofA

hier: GMS (Funk) und GPS (Flottenmanager und Ortung von Fahrzeugen)

#### **Einleitung:**

Die beiden neuen o.g. technischen Systeme wurden eingeführt, weil das alte System (Betriebsfunk) nicht mehr richtig funktionierte und eine Optimierung des Fuhrparkmanagements zeitgemäß war.

Anfang November 2003 wurden alle Fahrzeuge des Baubetriebshofes mit dem neuen Funksystem GMS und mit GPS (einem satellitengestützten Ortungssystem für Fahrzeuge) ausgestattet. Außerdem wurde die Zentrale des Baubetriebshofes und die Arbeitsvorbereitung entsprechend mit Empfangsstationen bestückt.

Nach sieben Monaten kann nunmehr ein aussagekräftiger Erfahrungsbericht vorgelegt werden.

#### **Erfahrungen mit dem Einbau der Gerätetechnik in den Fahrzeugen:**

Der Einbau der Gerätetechnik sowohl in den neuen als auch älteren Fahrzeugtypen (Pkw, Sonderfahrzeuge, Lkw) ging ohne größere technische Probleme vonstatten. Damit der Betriebsablauf nicht gestört wurde, wurde der Einbau in mehreren Schritten vorgenommen, zum Teil nach Dienstschluss bzw. an Samstagen. Die Gerätetechnik wurde im Regelfall an der gleichen Stelle platziert, wie seinerzeit die alten Betriebsfunkanlage waren.

Neu ist der Einbau einer Blackbox. Die ermöglicht das Erfassen und Auswerten von Betriebsdaten der Fahrzeuge (Beispiel: Pumpenlaufleistungen, Haspelspiele etc.)

#### **Erfahrungen mit dem Aufstellen und Arbeiten der neuen Zentralen:**

Das Aufstellen der zentralen Empfangs- und Steuereinheiten für GMS und GPS wurde im Bereich des Baubetriebshofes (Baubetriebshofzentrale und der Arbeitsvorbereitung) am Arbeitsplatz der Mitarbeiter in der technischen Verwaltung vorgenommen.

Bei den neuen Zentraleinheiten für GPS handelt es sich um ein kleines Empfangsteil, das in Verbindung mit einem PC arbeitet. Die Funkzentraleinheit ist eine Handyeinheit, die neben dem PC steht.

Der Datenaustausch (Text = 132 Zeichen und die Ortung der Fahrzeuge) zwischen der Zentrale und den Fahrzeugen (Kolonnen) kann nunmehr vom PC-Arbeitsplatz der Mitarbeiter/in direkt erfolgen. Die Handhabung beider Systeme ist schnell erlernt, da praktisch heute bereits alle Mitarbeiter/innen über Grundkenntnisse mit PC oder Handys verfügen. Die neue Technik hat sich bereits in der Praxis sehr bewährt. Sie ist wenig stör anfällig, leicht und übersichtlich zu bedienen und bietet eine große Vielzahl an Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten (Text, Grafik, Datum, Ortung etc.).

#### **Erfahrungen mit der Handhabung der neuen Technik aus Sicht des gewerblichen Personals:**

Die Handhabung der neuen Technik wurde allen Mitarbeitern/innen am eigenen Arbeitsplatz (PC oder Fahrzeug) erläutert. Schon nach kurzer Zeit haben alle Anwender/innen die neue Technik angenommen und sehr positiv bewertet.

- wesentlich besserer Funkbetrieb möglich durch deutlich verbesserte Sprachausgabe
- es gibt praktisch keine Funklöcher im Aachener Raum mehr (Erreichbarkeit sichergestellt)
- ein Einzel- oder Sammelruf (Gruppenruf) ist nunmehr möglich.
- das ganze System ist flexibler einstellbar. Beispiele: eine Rufumleitung ist möglich (auf mobile Geräte), Gruppen- und Einzelrufe sind möglich, jedem einzelnen Gerät können bedarfsorientierte Rechte zugeordnet werden (Notruf, ins Festnetz telefonieren, bestimmte Rufnummer wählen).
- Texte (SMS) können versendet werden.

#### **Erfahrungen mit den Kosten:**

Es fand eine Reduzierung der laufenden Kosten von ca. 30 % statt. Die Gerätekosten sind nahezu identisch mit den alten Gerätekosten (Preis pro Stück).

#### **Erfahrungen mit dem Flottenmanager**

Der Flottenmanager wird im Tiefbaubereich für Notfalleinsätze und zur Optimierung von Wegestrecken genutzt. Hier stehen wir aber noch am Anfang der Erfahrungen mit dem System bzw. deren Einsatzmöglichkeiten. Mittelfristig werden Wege- und Einsatzoptimierungen das Ziel sein.

### **Erfahrungen mit der Blackbox**

Durch die Blackbox im Fahrzeug werden Betriebsdaten erfasst und automatisch ins Betriebsführungssystem des Baubetriebshofes eingelesen und ausgewertet. Hierzu wurde 2003 ein Forschungsauftrag der RWTH Aachen mit unserem System durchgeführt. Ein Erfahrungsbericht wird derzeit durch die RWTH Aachen erstellt.

### **Erfahrungen mit dem Notrufsystem**

Das neue Funksystem (GMS) ermöglicht in Verbindung mit dem GPS, einen Notruf mit Ortung der Mitarbeiter. Diese Möglichkeit wird nunmehr für den Mitarbeiter in der Nachtschicht genutzt. Hierdurch wurde zusätzlich die Sicherheit des Mitarbeiters, der Nachts zu Einsätzen unterwegs ist, erreicht.

### **Wertung aus Sicht der Betriebsleitung**

Aus betrieblicher, organisatorischer, wirtschaftlicher und sicherheitsrelevanter Sicht ist die Einführung der neuen Systeme ein voller Erfolg!

### **Anlage/n:**

Antrag der SPD-Fraktion vom 02.12.2003